



Pro #1

Das Magazin für Unternehmen

Infos | Gesundheitsmanagement | BVG



Im Gehen arbeiten: Die Lösung

Kampf gegen Bewegungsmangel am Arbeitsplatz

SEITE 2



Versichert. Genau jetzt.

2. SÄULE:
Nachhaltiger
Mehrwert für
die Versicherten

Seite 4



PORTRÄT:
ELITE
Handgefertigte
Schlafkultur

Seite 6



«Kung-Fu ist während der Büroarbeit nicht möglich»

«Sitzen ist riskanter als Fallschirmspringen.» So oder so ähnlich äussern sich prominente Personen wie Apple-CEO Tim Cook. Auch der CEO von FitOffice Olivier Meyer aus Freiburg befasst sich intensiv mit Bewegungsmangel. Er stimmt zu: «Sitzen während der Arbeit ist Gift für unsere Gesundheit. Die Behörden, Unternehmen sowie Angestellte nehmen die Gefahr des Sitzens nicht ernst genug.»

«Die Prävention gegen Bewegungsmangel ist ungenügend.»

Höchste Zeit für Prävention

Im Gesundheitswesen sind die Risiken des Sitzens bekannt. Die Weltgesundheitsorganisation WHO umschreibt das Sitzen als «die Gefahr des Jahrhunderts». Die Prävention gegen Bewegungsmangel ist gemäss Olivier Meyer ungenügend. In der Schweiz hat der Arbeitgeber die gesetzliche Pflicht, die Gesundheit des Arbeitnehmers zu schützen. In Hochrisikoberufen wie auf der Baustelle schützt man die Arbeitenden daher mit Helm, Sicherheitsschuhen, Gehörschutz etc. Aber an Büroarbeitsplätzen sei der Schutz vor Gesundheitsrisiken nicht selbstverständlich. Diesem Umstand will Meyer entgegenwirken und sagt dem Bewegungsmangel in Büros mit seinem Unternehmen FitOffice den Kampf an. Die Lösung heisst Laufband-Schreibtisch.

Der Schweizer Unternehmer aus Freiburg verfolgt eine klare Vision: Alle, die im Sitzen tätig sind, sollen die Möglichkeit erhalten, je nach Bedarf im Gehen zu arbeiten.

Im Gehen arbeiten – wie geht das?

Viele von uns arbeiten acht Stunden täglich bis zu fünf Tage die Woche am Schreibtisch. In klassischen Arbeitssituationen, wo an Sitzungen teilgenommen werden muss, Termine eingehalten und Mails beantwortet werden müssen, ist es schlicht nicht möglich, mal zwischendurch Fitness, Yoga oder Kung-Fu zu betreiben. Wie können wir es also schaffen, uns genügend zu bewegen? Gemäss Meyer gibt es ein einfaches Rezept: Gehen und Arbeiten am Schreibtisch müssen gleichzeitig erfolgen.

Der Laufband-Schreibtisch wurde so konzipiert, dass er sich ergonomisch und individuell einrichten lässt. Beginnen sollte man mit einer tiefen Geschwindigkeit von etwa 1,5 km/h. Danach wird die Geschwindigkeit schrittweise erhöht. Die ideale Geschwindigkeit liegt zwischen 1,5 und 3 km/h. Sportmuffel können also beruhigt sein. Der Gehrhythmus ist langsamer als auf der Strasse. So sind klassische Büroarbeiten problemlos möglich. Ausserdem ist der Laufband-Schreibtisch nicht für einen ganzen Tag vorgesehen. So lässt er sich in verschiedenste Bürogestaltungskonzepte integrieren: «Man kann Bereiche vorsehen, in denen mehrere Laufband-Schreibtische für alle Mitarbeitenden zugänglich sind. Ebenfalls können einzelne Zimmer mit zwei bis vier Laufband-Schreibtischen eingerichtet werden, um Meetings im Gehen zu veranstalten – ganz nach dem Motto Walk and talk», sagt Meyer.

Der Mensch ist nicht zum Sitzen gemacht

Experten sind sich einig: Sitzen ist für den menschlichen Körper unnatürlich und führt zu zahlreichen Gesundheitsproblemen. Dennoch haben sitzende Arbeitsplätze seit 1950 um 83% zugenommen. Der Hauptfaktor für den zunehmenden Bewegungsmangel ist die Technologie. Sie hat eine Zunahme von Schreibtischjobs verursacht und ermöglicht mehr Aktivitäten während des Sitzens (Fernsehen, Surfen im Internet, Videospiele etc.). Das Bundesamt für Statistik spricht eine klare Sprache: In der Schweiz sitzen Menschen zwischen 15 und 74 Jahren durchschnittlich 4 bis 5 Stunden pro Tag. Ein Sechstel der Befragten verharrt sogar mehr als 8,5 Stunden am Tag in einer Sitzposition. Im Wissen, dass mehr als zwei Drittel der Beschäftigten im Büro arbeiten, sind diese Zahlen alarmierend. Die Folgen des Sitzens sind fatal: Rückenschmerzen, Herzkrankheiten, Muskeldegeneration und gar psychische Probleme sind die Nebeneffekte der trügerischen Gemütlichkeit.

Es braucht einen Kulturwandel

Die Groupe Mutuel nimmt die negativen Folgen des Sitzens ernst und startet in Zusammenarbeit mit FitOffice eine Präventionskampagne. Der Laufband-Schreibtisch ist das ideale Instrument für die Bekämpfung von Bewegungsmangel bei Büroarbeiten. Nur stellen sich viele Fragen, wie das Wundergerät in die Arbeitswelt integriert werden kann. «Die Implementierung ist mit Kosten, Zeitaufwand und technischen Herausforderungen verbunden. Dazu braucht es Expertenwissen», sagt Präventionsspezialist Martin Romang von der Groupe Mutuel. Weniger Sitzen sorgt für eine bessere Gesundheit sowie weniger Ausfalltage. Dies wiederum bringt Produktionsgewinn, weniger Gesundheitskosten und dadurch tiefere Prämien.

**«Alle sollen die
Möglichkeit
erhalten, im Gehen
zu arbeiten.»**

TCS macht den Test

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist dem TCS wichtig. Im Rahmen eines Pilotprojekts schildern Mitarbeitende die ersten Eindrücke mit dem Laufband-Schreibtisch.

«Ich finde die Idee, während der Büroarbeit laufen zu können, sehr gut. Das ist wichtig für die Fitness. Den ganzen Tag zu sitzen, ist schlicht ungesund. Am Laufband-Schreibtisch zu arbeiten, ist für mich wie ein Spaziergang. Kundengespräche am Telefon funktionieren gar besser als beim Sitzen, weil ich während des Laufens entspannter bin. Aber jeder soll seine eigenen Erfahrungen machen.»

Jovan Pena, Kundenberater TCS

►
Der TCS und seine Mitarbeitenden (hier Daniel Imobersteg) testen das Laufband unter dem wachsamen Blick von Olivier Meyer, CEO von FitOffice.

**SIND SIE INTERESSIERT?
DANN KONTAKTIEREN SIE**

Martin Romang
058 758 45 01 – 079 932 25 68
mromang@groupemutuel.ch

2. Säule:

Nachhaltiger Mehrwert für die Versicherten

Die Verteilung hoher Zinssätze hat bei der Groupe Mutuel Vorsorge-GMP lange Tradition. Ihre Kunden und die Versicherten sind damit besonders zufrieden, wie das Unternehmen RobecoSAM, das sich kürzlich für die GMP entschieden hat, uns nun erzählt.

RobecoSAM, gegründet 1995, ist ein Anlagespezialist mit exklusivem Fokus auf Sustainable Investing. Bereits 1999 lancierte RobecoSAM zusammen mit S&P-Dow-Jones-Indizes die weltweit anerkannten Dow-Jones-Sustainability-Indizes (DJSI) und publizierte diese bis 2019. RobecoSAM ermöglicht institutionellen Anlegern und Finanzintermediären Zugang zu langjährig erfolgreichen Investmentlösungen in Nachhaltigkeitsthemen. Alle Anlagestrategien von RobecoSAM sind so konzipiert, dass sie einen positiven Einfluss auf Umwelt oder Gesellschaft haben und aktiv zur Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) beitragen. Per 31. Dezember 2019 verwaltete RobecoSAM Kundenvermögen (inkl. Beratungs- und Lizenzvereinbarungen) in Höhe von 29,4 Milliarden USD.

Das Unternehmen erklärt, warum es für die 2. Säule die Groupe Mutuel Vorsorge-GMP ausgewählt hat: «Wir haben uns für ein teilautonomes Versicherungsmodell entschieden. Diese Wahl fiel unter Einbezug des aktuellen Zinsumfelds, geringer Renditeaussichten und der sinkenden Rentenerwartungen aus den Vorsorgewerken der ersten und zweiten Säule. Mit dem Wechsel zu dieser Vorsorgelösung war daher die Erwartung verbunden, eine höhere Verzinsung des Vorsorgekapitals für unsere Mitarbeitenden zu erzielen, um ihnen bei ihrer Pensionierung eine höhere Rente zu ermöglichen. Unter Berücksichtigung verschiedener Kennzahlen wie Deckungsgrad, technischer Zinssatz, Umwandlungssatz, jährliche Rendite über einen längeren Zeithorizont und Kosten haben wir eine Vorauswahl getroffen.

ROBECOSAM 
We are Sustainability Investing.

Schwerpunkt lag dabei auf dem Deckungsgrad; die Renditeaussichten sind zwar ein wichtiges Element, die Solidität des Anbieters jedoch genauso. Und auch das Risiko für die Mitarbeitenden sollte in vertretbarem Rahmen bleiben. Letztendlich haben wir uns für die Groupe Mutuel Vorsorge-GMP entschieden, denn sie hat uns den besten Mix vorgeschlagen. Die Präsentation überzeugte uns durch das äusserst professionelle Portfoliomanagement und die konsequente Risikokontrolle. Diese Elemente und die Zahlen aus den Pensionskassenvergleichen waren für unsere Wahl ausschlaggebend.»

**HOHE RENDITEN AUCH FÜR IHRE MITARBEITENDEN –
KONTAKTIEREN SIE UNS:**

Etienne Fournier
058 758 38 31 – 079 919 39 98 – efournier@groupemutuel.ch



Disziplin, Bescheidenheit, Know-how

Gérald Mayoraz (Foto), stellvertretender Direktor und Leiter Asset-Management der Groupe Mutuel, erklärt die Grundsätze des Kapitalmanagements der Groupe Mutuel Vorsorge-GMP, Stiftung mit 2800 angeschlossenen Unternehmen und über zwei Milliarden Franken verwaltetem Vermögen per 1. Januar 2020.



Wie wird die Anlagepolitik der Groupe Mutuel Vorsorge-GMP umgesetzt?

Das Kapitalmanagement bei der Groupe Mutuel muss zum Fortbestand der Mitgliedsunternehmen respektive der Vorsorgestiftung GMP beitragen. Wir wollen keine spektakulären Coups landen oder besondere Risiken eingehen, sondern den Versicherten, Rentenbezügerinnen und -bezüger sowie allen anderen involvierten Partnern der 2. Säule einen realen, nachhaltigen Mehrwert bieten. Dabei halten wir uns an die drei Managementgrundsätze Disziplin, Bescheidenheit und Know-how.

Warum Disziplin?

Rahmen und Strategie der Anlagen werden uns vom Stiftungsrat übermittelt und geben den Spielraum für die Anlagen vor. Diese Grenzen zu überschreiten, kommt nicht infrage. Zudem gelten für die Auswahl von Unternehmen, in die wir investieren, klar definierte Kriterien.

Bescheidenheit?

Es ist unerlässlich, sich laufend über die verschiedenen Anlagetechniken und die zeitgemässen makroökonomischen Ansätze zu informieren. Erst nach Kenntnisnahme dieser Elemente können wir unsere eigene Meinung bilden. Zu glauben, man hätte die Weisheit mit Löffeln gegessen, ist die schlimmste aller Strategien.

Know-how?

Beständiges Aufrüsten unserer Managementmethoden ist wichtig. Dabei spielen die Team-Weiterbildungen eine grundlegende Rolle, denn damit erhalten und entwickeln wir die notwendigen Kenntnisse im Bereich Kapitalmanagement, ein wesentlicher Bestandteil unseres Know-hows.

Heutzutage ist viel die Rede von Ökologie, Umwelt und nachhaltiger Entwicklung mitsamt nachhaltigen Finanzen.

Konkret haben wir seit mehreren Jahren Ausschlusskriterien, beispielsweise im Bereich kontroverse Waffen und physische Agrarrohstoffe. Weiter haben wir im Bereich soziale Wirkung in die Mikrofinanz investiert, über eine in den Entwicklungsländern tätige Organisation – Südamerika, Mittlerer Osten, Südostasien (ausser Japan).

Seit Ende 2018 beziehen wir die Privatmärkte in unsere Anlagen ein, mit ESG-Fonds, bei denen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung an erster Stelle stehen. Zudem wird das Jahr 2020 der Entwicklung einer verfeinerten Methodik gewidmet sein, dank der wir unseren Ansatz der Nachhaltigkeitskriterien verbessern können.

Wie stechen Sie aus dem aktuellen Markt hervor?

Wir konnten ein hochgradiges Fachwissen entwickeln, das von qualifizierten Personen angewandt wird, wodurch wir unsere Portfolios grösstenteils intern verwalten können. Wir verfügen über fundierte Kenntnisse bei der Zusammenstellung der verwalteten Portfolios und minimieren die Unsicherheiten dementsprechend.



GMP auf dem 1. Platz

Im renommierten Pensionskassenvergleich der Schweiz, der jedes Jahr von der *SonntagsZeitung* sowie *Finanz und Wirtschaft* veröffentlicht wird, belegte die Groupe Mutuel Vorsorge-GMP im vergangenen Jahr den 1. Platz bei den Zinsgutschriften über die vergangenen zehn Jahre, mit einem Satz von durchschnittlich 2,53%.



Elite, handgefertigte Schlafkultur

Das Unternehmen Elite bietet in Bezug auf Betten und Bettwaren eine personalisierte Antwort auf die Bedürfnisse von Einzelpersonen, Gemeinschaften und Hotels sowie zu Wasser und in der Luft (Spezialanfertigungen für Boote und Flugzeugkabinen).

Jüngste Studien zeigen: Die Qualität der Bettwaren beeinflusst die Lebensqualität erheblich. «Für guten Schlaf gilt es mehrere Faktoren zu berücksichtigen», erklärt François Pugliese, CEO von Elite, in Aubonne (VD). «Allen voran Matratze und Bettuntergestell. Seit gut zehn Jahren wird die Öffentlichkeit vermehrt für die Schlafproblematik sensibilisiert, denn Schlafen ist lebensnotwendig.»

1895 gründete Jules-Henri Caillet, Sattlermeister-Tapissier in Aubonne (VD), das Unternehmen Elite und produzierte Matratzen, die in der gesamten Region bekannt waren. Das Unternehmen blieb seinen Wurzeln treu und entwickelte sich damals wie auch heute stetig weiter. 2006 übernahm François Pugliese die Zügel.

Das Unternehmen Elite (80 Personen, 140 in der Unternehmensgruppe) stützt seine Wachstumsstrategie auf seine Dynamik, die Flexibilität der Firmenstruktur, die Personalisierung seiner Produkte und die Qualität der Arbeit seiner Handwerker (15 Millionen Franken Umsatz von Elite, 29 Millionen Franken inkl. Unternehmensgruppe). Elite legt seit jeher Wert auf Handarbeit, wählt für seine Produkte natürliche Materialien und, soweit möglich, regionale Lieferanten aus, beispielsweise Holz aus dem Wallis. Deshalb sind Handwerk und Innovation für Elite die zwei Schlüsselbegriffe.

François Pugliese: «Trotz Herstellung in der Schweiz mit natürlichen Materialien erlaubt uns unser Geschäftsmodell sehr konkurrenzfähige Preise.»

Die Bettwaren von Elite sind mit dem europäischen Ecolabel zertifiziert, das in vollem Einklang mit dem Unternehmenskonzept der nachhaltigen Entwicklung steht. Elite produziert rund 5000 Betten und Matratzen pro Jahr, davon gut 70% für Einzelpersonen, und exportiert ungefähr 20% der Produktion ins Ausland. In den verschiedenen Showrooms (Aubonne, Lausanne, Sitten, Verbier, Zürich, Riehen, Luzern, Gstaad, Paris, Mailand, Rom) organisiert das Unternehmen mehrmals im Jahr verschiedene Konferenzen und Anlässe zum Thema Schlafen.

Bei der Zusammenarbeit mit der Groupe Mutuel lobt François Pugliese den guten Betrieb und schätzt besonders «Effizienz, kundennahe Dienstleistungen und Fallbetreuung».

François Pugliese schliesst mit einem Tipp: «Das Wichtigste ist, Bettwaren zu wählen, die einen weichen Empfang und eine innere Festigkeit verbinden.»



Erstes Vorsorgeforum

Agenda zücken und notieren: In Zusammenarbeit mit Le Temps organisiert die Groupe Mutuel Vorsorge-GMP das 1. Vorsorgeforum.
Die Veranstaltung findet am **Donnerstag, 3. September 2020** in der Universität Lausanne statt. Bitte vermerken Sie diesen Termin schon jetzt in Ihrer Agenda.

2. Säule: Leistungen für Lebenspartner/-innen

Wie sichere ich meine Liebsten ab? Die Vorsorgereglemente der 2. Säule sehen für Lebenspartner und -partnerinnen häufig Leistungen im Todesfall vor, wenn die Lebensgemeinschaft länger als fünf Jahre dauerte. Voraussetzung dafür ist, dass die Gemeinschaft vor dem Tod gemeldet wurde. Haben Sie daran gedacht, die Lebensgemeinschaft bei Ihrer Pensionskasse zu melden? Und für Vorgesetzte: Haben Sie daran gedacht, Ihre Mitarbeitenden an diese Bedingung zu erinnern?



Ein gesunder Tätigkeitsbereich

Der Bereich Unternehmen und Vorsorge wird für die Groupe Mutuel jedes Jahr wichtiger. Die provisorischen Vergleichszahlen 2020 zeigen dies deutlich, denn alle Kennzahlen verzeichnen einen Anstieg. Danke, geschätzte Kundinnen und Kunden, für Ihr Vertrauen, und Bravo an alle Teams dieses Bereichs!

Schlüsselkennzahlen Bereich Unternehmen der Groupe Mutuel

	2018	2019
Anzahl Unternehmenskunden am 1.1. des Folgejahres	23 000	24 000
Umsatz Krankentaggeld (in Mio. CHF)	358,2	417,2*
Umsatz Unfallversicherung (in Mio. CHF)	105,9	108,8*
Prämienvolumen BVG (in Mio. CHF)	ca. 148,8	161,6
Bilanzsumme BVG (in Mio. CHF)	1898,9	2185
Deckungsgrad BVG am 31.12.	112,3%	115,1%
Verzinsung versicherte BVG-Guthaben	3%	2%

* Die definitiven Zahlen werden Mitte Mai 2020 im konsolidierten Jahresbericht der Groupe Mutuel Holding AG veröffentlicht.



Frage an



Guillaume Chassot Leiter Geschäftsentwicklung Leben Westschweiz der Groupe Mutuel

Joseph A., Geschäftsführer eines KMU,
Tolochenaz (VD)

Ich habe auf meiner Lebensversicherung derzeit ein Guthaben von Fr. 80 000.– (Rückkaufswert). Kann ich diesen Betrag jederzeit und aus jedem Grund beziehen?

Guillaume Chassot: Vorab muss definiert werden, um welche Art Vorsorge es geht: freie Vorsorge 3b oder gebundene Vorsorge 3a? Der Rückkaufswert einer Lebensversicherungspolice 3b (freie Vorsorge) kann in der Tat aus jeglichem Grund bezogen werden. Eine Lebensversicherung der Säule 3a (gebundene Vorsorge) bietet grosse Steuervorteile, doch ist ein Kapitalbezug während der Vertragslaufzeit nur in folgenden Fällen möglich: wenn Sie die Schweiz endgültig verlassen, zum Erwerb von Wohneigentum, fünf Jahre vor dem ordentlichen Rentenalter, wenn Sie eine selbstständige Erwerbstätigkeit aufnehmen, für den Einkauf in eine Vorsorgeeinrichtung (BVG) oder für eine andere Form der Vorsorge. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird das Kapital wie vereinbart bei Ende der Vertragslaufzeit ausbezahlt.



Wettbewerb GMpro

Gewinnen Sie mit unserem Programm CorporateCare und unseren Spezialisten im betrieblichen Gesundheitsmanagement einen der folgenden Preise:

- 1. Preis: 30 ergonomische Kissen, 30 Antistress-Bälle, 30 Trinkflaschen
- 2. Preis: 20 ergonomische Kissen, 20 Antistress-Bälle, 20 Trinkflaschen
- 3. Preis: 10 ergonomische Kissen, 10 Antistress-Bälle, 10 Trinkflaschen

Ein ideales Präventionskit für Ihre Mitarbeitenden!

Ihre Antworten:

1. Frage:

Welche Durchschnittsgeschwindigkeit empfiehlt sich für das Gehen am Laufband-Schreibtisch?

2. Frage:

Wann findet das 1. Vorsorgeforum in Zusammenarbeit mit *Le Temps* statt?

Firmenname _____

Adresse _____

Name und Vorname _____

PLZ/Ort _____

Funktion _____

E-Mail _____

Teilnahmebedingungen

Teilnahme bis 31. Mai 2020 auf www.groupemutuel.ch/unternehmen unter der Rubrik «Kundendienst» oder per Post mit diesem Coupon in einem frankierten Couvert an folgende Adresse: **Groupe Mutuel, Kommunikation, Rue des Cèdres 5, Postfach, 1919 Martigny**

Die Antworten finden Sie im Magazin GMpro. Es besteht kein Kaufzwang. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinner/-innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preise werden nicht bar ausbezahlt und können nicht übertragen werden. Die Gewinner/-innen sind einverstanden, dass der Name ihres Unternehmens veröffentlicht wird. Mitarbeitende der Groupe Mutuel sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Gewinner des Wettbewerbs der letzten Ausgabe



- > 1. Preis: ein Gutschein im Wert von Fr. 600.– von Hewlett-Packard geht an Galliker Transport AG, Altishofen (LU)
- > 2. Preis: ein Gutschein im Wert von Fr. 400.– von Hewlett-Packard geht an Jeremy Nuttin Ingénierie + Géotechnique Sàrl, Nendaz (VS)
- > 3. Preis: ein Gutschein im Wert von Fr. 200.– von Hewlett-Packard geht an Home Le Temps Présent, La Chaux-de-Fonds (NE)

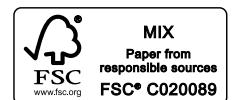
P.P.
CH-1920 Martigny
LA POSTE

Groupe Mutuel
Pro



IMPRESSUM

Herausgeber Groupe Mutuel, Rue des Cèdres 5, Postfach, CH-1919 Martigny
Redaktion Jean-Christophe Aeschlimann, Christian Feldhausen, Pascal Vuistiner
Konzept und Gestaltung Jean Philippe Chevassu
Layout Julie Lovey
Erscheinungsweise halbjährlich auf Deutsch und Französisch
Internet www.groupemutuel.ch/gmpro
E-Mail gmpro@groupemutuel.ch
Fotos Thomas Masotti (Seiten 1 und 3), Elite (Seite 6), Getty Images (Seiten 4 und 7).
Druck Imprimerie Ronquoz Graphix – Gesamtauflage: 20 000 Exemplare



gedruckt in der
schweiz

Groupe Mutuel Pro ist eine Publikation für bei der Groupe Mutuel versicherte Unternehmen.